

Aus dem Schweizer Kulturleben im September = La vie culturelle en Suisse en septembre = Swiss cultural events during September

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 9

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DEM SCHWEIZER KULTURLEBEN IM SEPTEMBER

KUNSTFREUDIGES BASEL

Auch im Frühherbst bekräftigt *Basel* seinen anerkannten Rang als Kunststadt durch Veranstaltungen, die in die Weite ausstrahlen. Das altherühmte Museum für Völkerkunde lässt seine Ausstellung «Orientalische Stickerien» in den Winter hinein weiterdauern. Das Kunstmuseum Basel braucht für seine Gemäldesammlung, die die bedeutendste der Schweiz ist, nicht besonders zu werben. Dagegen lenkt es die Aufmerksamkeit der Besucher auf die Wechsellausstellungen seiner als «Kupferstichkabinett» ebenso berühmten Graphischen Sammlung hin. Bis zum 14. September sind die Neuerwerbungen und Geschenke des Jahres 1967 zu sehen, und am 28. September beginnt die Ausstellung von Zeichnungen des Basler Künstlers Rudolf Huber, der ein Vertreter des Barocks war und dreihundert Jahre nach seinem Geburtstag ein besonderes Gedenken verdient. Johann Rudolf Huber, der von 1668 bis 1748 lebte, war vor allem als Porträtist in Italien, in Bern und in Neuenburg sowie an den Fürstenhöfen in Stuttgart und Durlach tätig. Zeitweilig in Bern ansässig, lebte er später wieder in Basel, wo man ihn 1740 zum Ratsherrn wählte. – In der Kunsthalle Basel beginnt am 7. September die bis am 15. Oktober dauernde grosse Gesamtausstellung der Gesellschaft schweizerischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen, die eine grosse Zahl namhafter Talente zu ihren Mitgliedern zählt.

Als Messestadt beherbergt *Basel* ausser der Schweizer Mustermesse im Laufe des Jahres eine Reihe internationaler Veranstaltungen in seinen weiträumigen Hallenbauten. Vom 9. bis 14. September ist hier die Ilmac 68 als Vierte Internationale Fachmesse für Laboratoriums- und Verfahrenstechnik, Messtechnik und Automatik in der Chemie zu Gast. Mit 327 Ausstellern ist sie noch bedeutender als ihre Vorgängerinnen, indem sie den gesamten dreigeschossigen Rosental-Neubau der Mustermesse belegt.

WAS BIETET DIE WESTSCHWEIZ IM SEPTEMBER?

Einen starken Besucherstrom darf man auch dieses Jahr dem Comptoir suisse in *Lausanne* voraussagen. Zum 49. Mal bietet diese auch als «Foire de Lausanne» ihre Eigenart behauptende Schau des vor allem westschweizerischen Wirtschaftslebens im Palais de Beaulieu und den angrenzenden Hallenbauten Neues und Anziehendes für Besucher aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland. – Für Kunstfreunde hält das Museum Lausanne vom 20. September an die Wanderausstellung «Von Toepffer bis Hodler» (Schweizer Zeichnungskunst im 19. Jahrhundert) bereit. Im Wallis hat die verkehrslebte Stadt *Martigny* vom 28. September bis zum 7. Oktober das «Comptoir de Martigny» als «Foire du Valais» zu bieten. – Aus dem Bereich der Kunstaussstellungen sei zuerst hervorgehoben die neuartige und grossangelegte Schau «Rumänische Kunstschätze» im Ethnographischen Museum *Neuenburg*, wo jetzt während längerer Zeit historische und neuzeitliche Kunstwerke Rumäniens, die in Bukarest ausgewählt worden sind, zur Schau gestellt werden. In *La Chaux-de-Fonds* zeigt das Kunstmuseum Bilder von Charles Humbert und Plastiken von R. Müller; in *Freiburg* sind aus Privatbesitz Zeichnungen, Aquarelle und Gouachen «Von Toulouse-Lautrec bis Mathieu» im Museum für Kunst und Geschichte bis 29. September ausgestellt. Wie alle Jahre lädt *Cressier* im September zu seinem «Salon des trois dimanches» ein, der in der Monatsmitte beginnt.

EINE FESTZEIT DER MUSIK AM GENFERSEE

Einen besonderen Glanz entfaltet das 23. Festival international de musique de *Montreux-Vevy*, dessen Konzertreihe sich bis zum 6. Oktober hinzieht. Als Höhepunkt des einstmals «Septembre musical» genannten Zyklus darf man die Festkonzerte bezeichnen, an denen wechselweise das Radio-Sinfonieorchester Berlin, das Philharmonische Orchester New York, das Orchestre de la Suisse romande und das Orchester des Maggio Musicale Fiorentino, wie auch das Hallé Orchestra Manchester, das Kammerorchester Rouen, das Kammerorchester Lausanne, die Madrigalisten von Venedig und das Brandenburgische Orchester Berlin in Erscheinung treten. Auch der Chor des Festivals hat seinen Anteil an den Konzerten, ebenso eine Reihe von Solisten internationalen Ranges. In vermehrter Masse ist jetzt auch die stimmungsvolle Kirche St. Martin in Vevy für Konzerte gewählt worden, so für Aufführungen der Johannespassion von Bach und des Requiem von Cimarosa sowie für zwei Orgelkonzerte.

Mannigfaltige Veranstaltungen sind für das Casino von Montreux und das Schloss Chillon geplant.

VIELSEITIGES KUNSTLEBEN IN GENÈVE

Reich an Kostbarkeiten christlicher Kunst des Ostens ist die Ausstellung «Ikonen in schweizerischen Sammlungen», welche das Musée Rath in *Genf* bis zum 20. September zeigen kann. Solche subtilen und edlen Malereien auf Goldgrund werden von zahlreichen Schweizer Sammlern gehütet. Aber kaum je ist so vieles und Bedeutendes aus diesen sorgsam behüteten Kollektionen gleichzeitig der Öffentlichkeit präsentiert worden. – Den Eindruck einer vornehmen Privatsammlung erhält man auch im Haus der «Collections Baur» in *Genf*, wo aus den vielgestaltigen Beständen aussereuropäischer Kunst gegenwärtig eine Gruppe besonders herausgehoben wird, welche «La vie intime au Japon» auf authentische Art zur Darstellung bringt. Während im Musée de l'Athénée bis Ende September Farblithographien aus dem Zeitraum «Von Renoir bis heute» zu sehen sind, zeigt das Musée d'art et d'histoire in der Salle des Casemates Graphik von William Hogarth, dem drastischen Sittenschilderer aus dem England des 18. Jahrhunderts. Es lohnt sich auch, einen kleinen Abstecher in die Region der riesigen Baugruppe der UNO in *Genf* zu machen, in deren Nähe das für die Schweiz einzigartige Keramikmuseum Ariana bis zum 15. September Kunstkeramik von J.-P. de Crousaz zeigt. Das einstige Privatmuseum Ariana kann nur in der schönen Jahreszeit besichtigt werden.

Ein weisser Pfau, der vornehme Parkvogel, im Garten des Schlosses Wildegg, einer der schönsten Burganlagen im Aargau. Ihre ältesten Teile sind wohl in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts ausgebaut worden. Wildeggen wandelte sich im Laufe der Zeiten zu einem Herrnsitz, dem der Barock ein heiteres Gepräge gab. Heute ist die Burg Filialmuseum des Schweizerischen Landesmuseums. Photo Kirchgraber

Un paon blanc dans les jardins à la française du parc du château de Wildeggen, l'un des plus beaux de l'Argovie. Construit au début du XIII^e siècle, il n'a cessé d'être agrandi et transformé pour devenir l'une des plus belles demeures de l'époque du baroque. Le château abrite aujourd'hui une partie des collections du Musée national suisse.

Un pavone bianco, leggiadra apparizione nel parco del castello di Wildeggen. L'edificio nella sua parte più antica risale alla prima metà del XIII secolo ed è annoverato tra i più bei castelli d'Argovia. A Wildeggen, residenza gentilizia, il barocco ha lasciato testimonianza delle sue forme serene. Il castello è oggi una filiale del Museo nazionale svizzero.

The noble figure of this white peacock adds another elegant touch to the gardens of Wildeggen Castle, one of the most beautiful fortifications of the canton of Aargau. The construction of the oldest wings can be dated back to the first half of the 15th century. In later times, Wildeggen was converted into a manor-house to which the adornments of the baroque period gave a gay appearance. In present days, the castle has become a branch of the Swiss National Museum.

SCHWEIZER KÜNSTLER UNSERER ZEIT

Das Aargauer Kunsthaus in *Aarau*, das seit 1959 besteht und bereits durch eine grosse Zahl bedeutender Veranstaltungen ein besonderes Ansehen erlangt hat, ist gross genug, um vom 21. September bis zum 20. Oktober die Ausstellung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten zu beherbergen. Diese 29. gesamtschweizerische Schau der repräsentativen Künstlervereinigung unseres Landes wird einen aufschlussreichen Überblick über das heutige Schweizer Kunstschaffen bieten. – Im Kunsthaus *Luzern* dauert die vielgestaltige, thematisch bedeutsame Ausstellung «Figürlich expressionistische Malerei seit 1950» noch bis zum 22. September. Probleme der zeitgenössischen Kunst illustrieren auch die Gemälde und Plastiken, die im Thunerhof zu *Thun* unter dem Kennwort «Informelle Künstler» vom 14. September bis zum 20. Oktober gezeigt werden.

E. A. B.





LA VIE CULTURELLE EN SUISSE EN SEPTEMBRE

ENCHANTEMENTS DE LA MUSIQUE SUR LES RIVES DU LÉMAN

A *Montreux et Vevey*, le 25^e Festival international de musique – nouvelle appellation du «Septembre musical» – déroulera ses fastes jusqu'au 6 octobre. Des ensembles prestigieux: l'Orchestre symphonique de la Radio de Berlin, l'Orchestre philharmonique de New York, l'Orchestre de la Suisse romande, l'Orchestre du Maggio Musicale Fiorentino, le Hall Orchestra de Manchester, l'Orchestre de chambre de Rouen, l'Orchestre de chambre de Lausanne, les Madrigalistes de Venise, l'Orchestre brandebourgeois de Berlin, des solistes de réputation mondiale prêteront leur concours. Une partie des concerts seront donnés en l'église de St-Martin à Vevey, en particulier la Passion selon saint Jean, de Bach, le Requiem, de Cimarosa, et deux concerts d'orgue. Plusieurs auditions auront pour cadre le Château de Chillon. Du 25 au 29 septembre se déroulera, à *Montreux*, un Concours international de flûte, au jury duquel figurent des noms prestigieux: Jean-Pierre Rampal, Aurèle Nicolet, André Pépin, etc. 72 concurrents venant de Suisse, d'Allemagne, de France, d'Israël, du Japon, de Grèce et d'autres pays sont annoncés. Les quatre finalistes se produiront le 29 septembre au cours d'un concert avec l'Orchestre de chambre de Lausanne. Pendant ce temps se déroulera à *Genève* le 24^e Concours international d'exécution musicale. Dès le 28 septembre débiteront des auditions accessibles au public; le 5 octobre, conformément à la tradition, un grand concert aura lieu au Victoria-Hall avec le concours des lauréats – dont maints seront les grands noms de la vie musicale de demain. Dans la même ville, les 17 et 18 septembre, le Grand-Théâtre ouvre ses portes aux Ballets folkloriques canadiens «Les Feux Follets».

ATTRAIT DE LA SUISSE ROMANDE

En septembre, le 49^e Comptoir suisse attirera de nouveau les foules au Palais de Beaulieu à *Lausanne*. Simultanément, le Musée des beaux-arts présentera l'art d'aujourd'hui au Canada, hôte d'honneur du Comptoir. Dès le 20 septembre, le même musée présente l'exposition itinérante des dessinateurs suisses: «De Toepffer à Hodler». En Valais, le «Comptoir de *Martigny*» – qui offre un panorama de l'économie cantonale – ouvre ses portes du 28 septembre au 7 octobre. Le Musée ethnographique de *Neuchâtel*, auquel ses initiatives ont valu une réputation, organise une exposition des trésors de l'art roumain; elle rendra sensibles les attaches latines de la Roumanie et l'homogénéité culturelle qu'elle a su conserver malgré les invasions. Jusqu'au 15 septembre, le Musée des beaux-arts de la capitale neuchâteloise expose l'œuvre de Louis de Meuron. Le Musée de la *Chaux-de-Fonds* groupe des toiles de Charles Humbert et des sculptures de R. Muller. Jusqu'au 29 septembre, le Musée d'art et d'histoire de *Fribourg* présente des dessins, des aquarelles et des gouaches, «De Toulouse-Lautrec à Mathieu», mis à disposition par des collectionneurs privés fribourgeois. Comme chaque année, le village de *Cressier* (Neuchâtel) ouvre son traditionnel «Salon des trois dimanches».

A *Genève* se dérouleront, pour la seconde fois, du 30 septembre au 4 octobre,

les «Rencontres de l'Institut de Vie». Ces colloques aborderont les problèmes fondamentaux de notre société face aux promesses et aux menaces de la technique. Jusqu'au 16 septembre, le Musée Jenisch, *Vevey*, présente une grande rétrospective de W. Gimmi, le grand peintre zurichois (1886 à 1965) qui a passé les vingt-cinq dernières années de sa vie à Chexbres, au-dessus des vignes du Léman.

GENÈVE, VILLE DE CULTURE

Jusqu'au 20 septembre, le Musée Rath présente des icônes des collections suisses, qui sont d'une incroyable richesse. Une exposition des «Collections Baur» évoque «La vie intime au Japon». Jusqu'à fin septembre, l'Athénée accueille des lithographies en couleur, de Renoir à aujourd'hui. Grâce à l'appui du British Museum et de la Galerie Colnaghi de Londres, le Musée des beaux-arts peut présenter dans sa totalité l'œuvre gravé de William Hogarth (1697 à 1764), impitoyable censeur de la société anglaise de son temps. Dans le voisinage de l'ONU, le Musée de l'Ariana groupe des céramiques de J.-P. de Crousaz. Dès septembre, Genève accueillera la grande exposition Ferdinand Hodler qui a attiré tant de visiteurs saisis au Musée de Berne.

ARTISTES SUISSES D'AUJOURD'HUI

Le nouveau Musée des beaux-arts d'*Aarau*, construit en 1959, a déjà organisé nombre d'expositions remarquables. Du 21 septembre au 20 octobre, ses salles accueilleront la 29^e Exposition nationale de la Société suisse des peintres, sculpteurs et architectes. Elle fera le point de l'évolution de l'art suisse contemporain et de ses tendances. A la «Kunsthalle» de *Lucerne*, l'exposition de la peinture figurative et expressionniste depuis 1950 est ouverte jusqu'au 22 septembre. Du 14 septembre au 20 octobre, le «Thunerhof», *Thoune*, présente des toiles et plastiques d'artistes contemporains sous le thème: «Informelle Künstler». A Schaffhouse, le Musée de Tous-les-Saints expose Rouillier et Baer.

L'APPEL DE BÂLE

L'étonnante exposition de broderies d'Orient présentée par le Musée ethnographique restera ouverte jusqu'à l'hiver. Le Musée des beaux-arts, dont la réputation est mondiale, offre en permanence ses trésors. Son cabinet des estampes présentera, jusqu'au 14 septembre, les dons et les nouvelles acquisitions de 1967. Le 28 septembre, le musée accueillera une exposition de dessins de Johann Rudolf Huber (1668 à 1748). Il a été avant tout un portraitiste apprécié en Italie, à Berne, à Neuchâtel et aux cours princières de Stuttgart et de Dürbach. Etabli temporairement à Berne, il a regagné Bâle, où il est devenu membre du Conseil de la ville en 1740. Du 7 septembre au 15 octobre, l'exposition organisée par la Société suisse des femmes peintres et sculpteurs occupera les cimaises de la «Kunsthalle». Elle confirmera ou révélera nombre de talents.

SWISS CULTURAL EVENTS DURING SEPTEMBER

ART APPRECIATIVE BASLE

Basle will once more emphasize its recognised position as a centre of art in the early autumn with events of wide interest. The old established Folklore Museum will retain its exhibition of «Oriental Embroidery» until the winter. The Basle Museum of Art has no need to advertise its collection of paintings since it is the most important in Switzerland. Yet it would draw the attention of the visitor to the temporary graphical collection exhibitions in its equally famous "copperplate cabinet". The new acquisitions and gifts for the year 1967 can be seen until September 14 and on September 28 an exhibition of drawings by the Basle artist Rudolf Huber, a representative of the baroque who now earns special commemoration three hundred years after his birth, will be on show. Johann Rudolf Huber, who lived from 1668 to 1748, was mainly active as a portrait artist in Italy, Berne and Neuchâtel, in addition to the royal courts of Stuttgart and Durlach. Resident in Berne for a time, he later returned to Basle where he was elected councillor in 1740. On September 7 a large general exhibition opens in the Basle Art Gallery sponsored by the Society of

Swiss Women Painters, Sculptors and Handicraft Artists, an association which includes many noted workers among its members.

As a Fairs City, *Basle* accommodates a series of international events in its spacious exhibition buildings during the year in addition to the Swiss Industries Fair. Between September 9 and 14, the Ilmac 68, or fourth International Laboratory and Process Techniques, Measurements and Chemical Automation Fair, will be on show. With 527 exhibitors it is even larger than its predecessors.

MUSIC FESTIVALS BY LAKE GENEVA

The 25th *Montreux-Vevey* International Music Festival, to provide concerts until October 6, has a special flavour. The highlight of the series, once named "Septembre musical", may be the festival concerts given in turn by the Berlin Radio Symphony Orchestra, the New York Philharmonic Orchestra, the Orchestre de la Suisse romande, the Maggio Musicale Fiorentino Orchestra, the Hallé Orchestra of Manchester, the Rouen

Chamber Orchestra, the Lausanne Chamber Orchestra, the Madrigalists from Venice and the Berlin Brandenburg Orchestra. The festival choir will also play its part in the concerts in addition to a number of internationally famous soloists. The imposing Church of St. Martin in Vevey has been chosen for more concerts as well as for performances of the Passion of St. John by Bach, the Requiem of Cimarosa and two organ concerts. Various interesting events have been planned for the Montreux Casino und Chillon Castle. While this extremely rich programme is being held, the 24th International Music Contest will draw the attention of the musical world to Geneva. Public concerts will be given by the contestants from September 28 and the final grand performance will take place on October 5, at which the winners of the first and second prizes can introduce themselves as international concert hall stars of the future.

WHAT HAS WESTERN SWITZERLAND TO OFFER IN SEPTEMBER?

Many visitors may be expected again this year at the Comptoir suisse in Lausanne. For the 49th time this unique "Lausanne Fair" is to portray the economic life of Western Switzerland in the Palais de Beaulieu and the adjoining buildings and will display novelties and attractions for visitors from Switzerland and abroad. For art lovers the Lausanne Museum will accommodate the travelling exhibition "From Toepffer to Hodler" (Swiss 19th century drawing) from September 20. The busy town of Martigny in the Valais holds the "Comptoir de Martigny" or the "Valaisan Fair" between September 28 and October 7. Among art exhibitions, there is a unique, large scale show entitled "Rumanian Art Treasures" at the Ethnographic Museum in Neuchâtel, where historical and contemporary works of Rumanian art selected in Bucharest have been on display for some time. In La Chaux-de-Fonds the Museum of Art will exhibit pictures by Charles Humbert and sculpture by R. Muller while in Fribourg, privately owned drawings, aquarelles and gouaches "From Toulouse-Lautrec to Mathieu" are to be shown in the Museum of Art and History until September 29. As every year, Cressier offers an invitation to the "Salon des trois dimanches" starting in the middle of the month. The cultural life of Geneva is able to record a new venture. This is the "Rencontres de l'Institut de la Vie" being held for the second time between

September 30 and October 4 in the University Auditorium and ending with a public discussion. Problems of progress will form the theme.

DIVERSITY OF ARTISTIC LIFE IN GENEVA

The exhibition entitled "Icons in Swiss Collections" to be held at the Rath Museum in Geneva until September 20 is rich in treasures of Eastern religious art. These fine, noble paintings on gold size are kept by numerous Swiss collectors. But hardly ever before have so many of these carefully preserved important works been on public display at one time. An impression of an outstanding private collection can also be obtained at the "Collection Baur" gallery in Geneva, where from amongst the wide range of non-European art one group is currently being given prominence introducing "La vie intime au Japon" in an authentic way. While the Athénée Museum presents colour lithographs of the period "From Renoir to the Present Day" until the end of September, the Musée d'art et d'histoire will exhibit graphic works by William Hogarth, the dramatic portrayer of morals in 18th century England, in the Salle des Casemates. It is also worthwhile making a short detour in the direction of the giant UNO buildings in Geneva near to which the unique Swiss Ceramics Museum Ariana will display ceramic art by J.-P. de Crousaz until September 15. The former Ariana private Museum can only be visited during the fine weather period of the year.

SWISS ARTISTS OF OUR TIME

The Aarau Art Gallery which was completed in 1959 and already enjoys a leading position as a result of a considerable number of important events, is able to mount an exhibition by the Association of Swiss Painters, Sculptors and Architects from September 21 to October 20. This 29th all-Swiss show by the representative artistic association of this country will offer a revealing survey of current Swiss art. The diverse, thematically significant exhibition at the Lucerne Art Gallery entitled "Figurative expressionistic painting since 1950" is to continue until September 22. The paintings and sculptures to be shown in the Thunerhof in Thoune from September 14 to October 20 under the title "Informal Artists" will also illustrate problems of contemporary art.

KARL LANDOLT

Alphütten im Justistal • Cabanes dans le Justistal
Cascinali nello Justistal • Alpine farming-huts in the Justis Valley

